

# Mitteldeutsches Land Völkchen-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche Neueste Nachrichten - Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt, Thüringen

69. Jahrgang / Nr. 117      Halle (Saale), Mittwoch, 23. Mai 1934      Einzelpreis 15 Pf.

## Gegen Deutschland und Japan.

**Zieberhafte diplomatische Tätigkeit zwischen Frankreich und Rußland / Rom und Warschau ablehnend**

Zwischen Frankreich und Rußland ist in den letzten Tagen eine zieberhafte diplomatische Tätigkeit ausgedehnt, die darauf hinweist, daß die französische Politik mit allem Nachdruck an einer Frage arbeitet, die ihre europäische Stellung wieder einmal verläutern soll. Außenminister **Barthou** empfindet gegen den französischen Volkswirtschaftler in Moskau, **Alphand**, Obgleich über den Gesamtstand der Unterredung amtlich nichts mitgeteilt wurde, weiß man darauf hin, daß man an den verwickeltesten Fragen arbeite, an denen seine Fährer besonders Interesse haben: Beitritt Rußlands zum **Völkerbund**, europäischer Weltfriedenspakt, der polnisch-russische Vertrag und die Annäherung Rußlands an die Kleine Entente. In den Rahmen dieser Tätigkeit, die auf beiden Seiten entfaltet wird, fällt auch die Reise des Volkskommisars **Vinow** nach Moskau.

Die gefamte japanische Presse verlost mit großem Interesse die Mission **Vinow**s in Genf in bezug auf den bevorstehenden Eintritt Rußlands in den Völkerbund. Von halbamtlicher japanischer Seite wird mitgeteilt, daß sich die Stellungnahme Japans auch im Falle des Beitritts Rußlands zum Völkerbund nicht ändern werde. Eine Rückkehr Japans in den Völkerbund stehe völlig außerhalb jeder Erwägung. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ lehnt die französisch-russischen Pläne mit unmissverständlicher Deutlichkeit ab. Es werde **Vinow** nicht gelingen, die wichtigsten europäischen Staaten in diesen Punkt hinein zu bekommen. Britannien, Italien und Polen würden sich nicht für die Vereitigung der Kompromisse gegen Japan oder Deutschland verantwortlich machen lassen. Belgien und die früheren Neutralen würden gleichfalls beiseite stehen, und es sei sogar zweifelhaft, ob Estland und selbst Rumänien mitmachen würden. Rom und Warschau haben bereits klar gemacht, daß sie nichts mit irgendeiner antideutschen Kombination in Genf zu tun haben wollen.

Wie der Pariser Korrespondent der „Times“ von maßgebender Seite erzählt, sind die Nachrichten aus Genf über die französisch-russischen Verhandlungen den Tschechen vorgelegt. Eine grundsätzliche Einigung sei noch nicht erreicht worden, infolgedessen hätten auch die Einzelheiten noch keine klare Form angenommen. In einem Leitartikel bespricht die „Times“ die Möglichkeit des Eintritts Sowjetrußlands in den Völkerbund. Das Blatt findet eine Mitgliedschaft Rußlands begründbar, was ein wichtiger Fortschritt in Richtung auf die Universalität

des Völkerbundes bedeuten würde. Die „Times“ schreibt weiter, der Beweggrund **Vinow**s für eine Annäherung an Frankreich, und durch Frankreich eventuell an den Völkerbund, bestehe darin, die Unterwerfung gegen Deutschland und gegen Japan zu gewinnen.

### Erster Brudermord in Polen.

Ein Opfer feindlicher Volksagenossen. Die Foge der liberal-reaktionären Gruppen der deutschen Minderheit in Polen hat zu dem ersten Brudermord geführt. Der 23jährige Angehörige der auf lokale Zusammenarbeit mit dem polnischen Volke hinarbeitenden Jungdeutschen Partei **Ernst**

**Rafus** wurde bei einer Veranstaltung des inoffiziellen Jungblods, der den reaktionären bisherigen Führer der deutschen Minderheit als Strohtrup dient, so schwer verletzt, daß er an den Folgen verstarb. Zu der Beerdigung dieses ersten Blutopfers deutscher Jugendkraft hatten sich Abordnungen der Jungdeutschen Partei aus allen Teilen Polens und Pommerns in Gaudenz eingefunden.

Gaukler **Wiefe** des Ganes Posen-Pommerellen der Jungdeutschen Partei gedachte des schweren Schicksals der Familie **Ernst Rafus** sei im Glauben an die deutsche Erneuerung gefallen. An seinem Grab legten die Jungdeutschen Polens das Gebotnis ab, nichts anderes als die Einheit und Reinheit der deutschen Volksgemeinschaft zu wollen.

## Dr. Schnee erhob zweimal Einspruch.

**Die Saarabstimmung vor dem Jahrestag der Völkerbundsgesellschaften**

Auf dem Jahrestag der Völkerbundsgesellschaften in **Lausanne** kam die Volksabstimmung in der britischen Abordnung eingebrachte Entscheidung, in der der Völkerbund aufgefördert wird, zu seinen, daß er entschlossen sei, die Volksabstimmung unter Bedingungen vorzunehmen, die alle Teile der Bevölkerung in Stand setzen, ihre Wünsche frei und in angemeiner Weise zu äußern, wurde angenommen. Der deutsche Vertreter **Dr. Schnee** hatte Einspruch dagegen erhoben, indem er bemerkte, daß der Völkerbund sich hinter die Regierungskommission stelle, die sich in einem Streit mit der deutschen Regierung befinde.

Ein belagischer Abgeordneter beantragte, die Worte „und ohne Hast“ vor **Verlangungsmaßnahmen** der Entscheidung anzusetzen. **Dr. Schnee** bekämpfte diesen Zusatz mit der Erklärung, daß er sich offenbar gegen die deutsche Regierung richte. **Elf** Abordnungen stimmten für die Ergänzung, die daher angenommen wurde. Die Delegationen von Deutschland, Danzig und Ungarn stimmten dagegen.

Ein weiterer belagischer Antrag, in dem die Einrichtung einer internationalen Polizeitruppe vor, während und nach der Abstimmung gefordert wurde, wurde auf Veranla-

fung von Lord **Cecil** zurückgezogen. **Dr. Schnee** nahm dann noch Gelegenheit, den deutschen Standpunkt zu erläutern, indem er sagte, die Jugend Deutschlands weigere sich, die Entscheidung des Verfallter Vertrages anzutreten.

### Lebhafte Luftkoffenansbau.

Amerika schreibt 90 Angriffslagezeuge aus. Im Zeichen eines bedeutenden Ausbaues der amerikanischen Luftwaffe hat, wie die „AP“ mitteilt, das amerikanische Kriegsministerium den Bau von 90 neuen Angriffslagezeugen angeordnet. Es sind dies 60 Jagzeuge dieses Typs mehr, als ursprünglich für den Augenblick beabsichtigt waren. Die Zahl der Kampfslagezeuge, deren Bau innerhalb der letzten zwei Wochen vom Kriegsministerium angeordnet wurde, erhöht sich damit auf 170.

### Ein viertes Todesopfer von Langwedel.

Obersteward **Paluzanski** aus Berlin-Zehlendorf, der bei dem Eisenbahnunglück bei **Langwedel** einen Schädelbruch erlitten hatte, ist seinen Verletzungen erlegen. Damit hat sich die Zahl der Toten des Eisenbahnunglücks auf vier erhöht.

## Wandlung in Bulgarien.

E. H. Sofia, 19. Mai 1934.

Ueber Nacht hat Bulgarien eine neue, überparteiliche, außerparlamentarische Regierung bekommen — als die braven Bürger, einschließlich der bisherigen Minister, sich den Schlaf aus den Augen rieben, war es bereits geschehen, hatte das Militär alle wichtigen Gebäude und Plätze besetzt. Das Telephon war gesperrt, selbst **Mulchianow** bekam keine Verbindung, und als er sich beschwerte: „Hier spricht der Ministerpräsident“ antwortete ihm ein Offizier: „Sie sind nicht mehr Ministerpräsident!“ Anad. Aus.

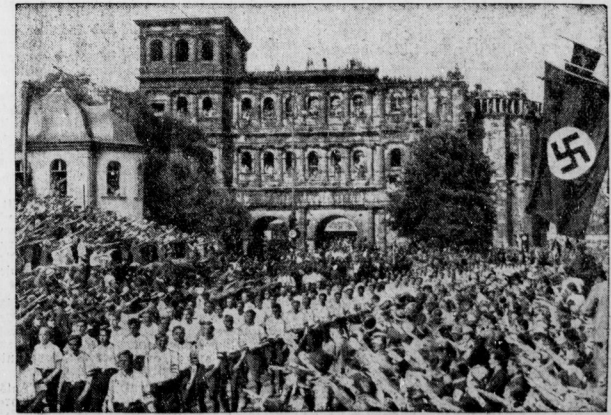
Das Parlament, das **Zobranje**, ist durch **Ulas** des Königs aufgelöst, die Verfassung ist praktisch außer Kraft gesetzt, jegliche parteipolitische Betätigung ist verboten und die Presse steht unter Zensur. Die erste amtliche Erklärung über den Staatsstreich betont, daß **Stojin Boris** die neue Regierung der nationalen Einheit „unter Beistand der Armee“ ernannt hat. Ministerpräsident **Georgiew**, Frontoffizier, Kriegsverlester, ist durch den **Kelner**, Innenminister ist **General a. D. Wilibert**, Vorsitzender des Verbandes der **Relieroffiziere**; ein aktiver General übernimmt das **Kriegsministerium**. Wenn Medikamente nicht mehr helfen, muß der Gehirnzug heranz.

Die bulgarischen Parteien erleiden kein unbedeutendes Schicksal. Viel gutes Wollen ist in mutigem Streik der Parteiführer verortet worden, während hat der Kampf mit der macedonischen „Rebengregierung“ die Innenpolitik behaltet, ein Ausgleich der Gegensätze zwischen Stadt und Dorf ist nicht vollzogen worden. Die sogenannte Demokratie in Bulgarien beruhte auf dem blutigen Umsturz vom 9. Juni 1923, der mit dem Sturz der Bauernverbände und der Verdrängung des großen Bauernführers **Stambuliski** das einseitige Regiment **Raditscher** Intellektueller aufrichtete, das 1931 durch die Regierung des „**Volksblods**“ abgelöst wurde. Aber auch im Volksblod, dessen Wahlsieg dem Bauernbund zu danken war, blieben die Gegensätze zwischen den Demokraten und Liberalen auf der einen, den Bauern auf der anderen Seite bestehen.

Die neue Regierung verweist mit Recht auf den Misserfolg parlamentarischer Parteiregierungen, auf die Demoralisierung der Massen und die Behinderung sozialer Tätigkeit in politischer, wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht. Um der schweren Wirtschaftskrisis und der ernten innerpolitischen Lage zu begegnen, hat die Regierung ein Programm entworfen, das sich mancherlei fremde Vorbilder zum Vorbild gemacht hat: Vereinfachung der Staatsverwaltung, Zusammenlegung von Ministerien, Neuordnung der Verwaltungseinheiten durch Erhebung der Bürgermeister, Ausrichtung des Partei-



Funkbild vom Chikagoer Riesenfeuer. Luftaufnahme von der Brandstätte.



Abschluß der großen VDA-Tagung in Trier. Hitlerjugend von der Saar im Festzug vor der Porta Nigra in Trier.













# Mein schönster Sieg.

Von G. C. Ziegler

Studentenwettkämpfe im Turnspringen.

Einer der erfolgreichsten deutschen Sportler, der Studentenwettkämpfe im Turnspringen, G. C. Ziegler, hat sich in der letzten Zeit in einem Einzelkampf an der Spitze der deutschen Mannschaft im Wettkampfe über den 24. Juni, um einen sehr angenehmen Gewinn, die Teilnahme an den Schwimmwettkämpfen, bewiesen. Dieser Sieg ist für den Schwimmer ein großer Erfolg, denn es ist ihm gelungen, die ersten fünf Plätze zu gewinnen, was ein sehr seltenes Ereignis ist.

Es gibt verschiedene Gründe, die einen solchen Erfolg begünstigen. Einmal ist die Vorbereitung, die der Schwimmer in den letzten Wochen gemacht hat, ein weiterer Grund. Einmal ist die Unterstützung der Zuschauer, die ihm bei dem Wettkampfe entgegengebracht wurde, ein weiterer Grund. Einmal ist die Unterstützung der Richter, die ihm bei dem Wettkampfe entgegengebracht wurde, ein weiterer Grund.

Es war im Juni 1904, als vier Berliner Schwimmer, Ziegler, Schmidt, Witzke, Krumm, an der Spitze der deutschen Mannschaft, an dem Wettkampfe teilnahmen. Die deutsche Mannschaft gewann den Wettkampf mit einem großen Vorsprunge.

Während des Wettkampfes ging es hart auf hart. Die englischen Schwimmer waren sehr stark und haben die deutschen Schwimmer in den ersten Runden sehr stark in Anspruch genommen. Die deutschen Schwimmer haben aber in den letzten Runden sehr stark zugehakt und haben den Wettkampf gewonnen.

Während des Wettkampfes ging es hart auf hart. Die englischen Schwimmer waren sehr stark und haben die deutschen Schwimmer in den ersten Runden sehr stark in Anspruch genommen. Die deutschen Schwimmer haben aber in den letzten Runden sehr stark zugehakt und haben den Wettkampf gewonnen.

Während des Wettkampfes ging es hart auf hart. Die englischen Schwimmer waren sehr stark und haben die deutschen Schwimmer in den ersten Runden sehr stark in Anspruch genommen. Die deutschen Schwimmer haben aber in den letzten Runden sehr stark zugehakt und haben den Wettkampf gewonnen.

Während des Wettkampfes ging es hart auf hart. Die englischen Schwimmer waren sehr stark und haben die deutschen Schwimmer in den ersten Runden sehr stark in Anspruch genommen. Die deutschen Schwimmer haben aber in den letzten Runden sehr stark zugehakt und haben den Wettkampf gewonnen.

Während des Wettkampfes ging es hart auf hart. Die englischen Schwimmer waren sehr stark und haben die deutschen Schwimmer in den ersten Runden sehr stark in Anspruch genommen. Die deutschen Schwimmer haben aber in den letzten Runden sehr stark zugehakt und haben den Wettkampf gewonnen.

Während des Wettkampfes ging es hart auf hart. Die englischen Schwimmer waren sehr stark und haben die deutschen Schwimmer in den ersten Runden sehr stark in Anspruch genommen. Die deutschen Schwimmer haben aber in den letzten Runden sehr stark zugehakt und haben den Wettkampf gewonnen.

Während des Wettkampfes ging es hart auf hart. Die englischen Schwimmer waren sehr stark und haben die deutschen Schwimmer in den ersten Runden sehr stark in Anspruch genommen. Die deutschen Schwimmer haben aber in den letzten Runden sehr stark zugehakt und haben den Wettkampf gewonnen.

Während des Wettkampfes ging es hart auf hart. Die englischen Schwimmer waren sehr stark und haben die deutschen Schwimmer in den ersten Runden sehr stark in Anspruch genommen. Die deutschen Schwimmer haben aber in den letzten Runden sehr stark zugehakt und haben den Wettkampf gewonnen.

Während des Wettkampfes ging es hart auf hart. Die englischen Schwimmer waren sehr stark und haben die deutschen Schwimmer in den ersten Runden sehr stark in Anspruch genommen. Die deutschen Schwimmer haben aber in den letzten Runden sehr stark zugehakt und haben den Wettkampf gewonnen.

Während des Wettkampfes ging es hart auf hart. Die englischen Schwimmer waren sehr stark und haben die deutschen Schwimmer in den ersten Runden sehr stark in Anspruch genommen. Die deutschen Schwimmer haben aber in den letzten Runden sehr stark zugehakt und haben den Wettkampf gewonnen.

Während des Wettkampfes ging es hart auf hart. Die englischen Schwimmer waren sehr stark und haben die deutschen Schwimmer in den ersten Runden sehr stark in Anspruch genommen. Die deutschen Schwimmer haben aber in den letzten Runden sehr stark zugehakt und haben den Wettkampf gewonnen.

Während des Wettkampfes ging es hart auf hart. Die englischen Schwimmer waren sehr stark und haben die deutschen Schwimmer in den ersten Runden sehr stark in Anspruch genommen. Die deutschen Schwimmer haben aber in den letzten Runden sehr stark zugehakt und haben den Wettkampf gewonnen.

# Hoffnungen und Ermärlungen

## Zur Fußball-Weltmeisterschaft am 27. Mai in London

Endlich ist es soweit. Am kommenden Sonntag finden in der berühmten Queen's Hall, die mit wundervoller Sportplatzanlage so reich ausgestattet ist, die beiden Fußball-Weltmeisterschaften statt, mit denen die Fußball-Welt in diesem Jahre ihren Höhepunkt erreicht. Die beiden Mannschaften sind die deutsche und die englische. Die deutsche Mannschaft ist die stärkere, die englische die schwächere. Die deutsche Mannschaft hat in den letzten Jahren sehr viel erreicht, die englische nicht. Die deutsche Mannschaft hat in den letzten Jahren sehr viel erreicht, die englische nicht.

Man darf fastlich annehmen, daß es die in jeder Hinsicht stärkere deutsche Mannschaft ist, die am Sonntag in London gegen England zum ersten Spiel antritt. Das Spiel wird ein sehr interessantes sein. Die deutsche Mannschaft ist die stärkere, die englische die schwächere. Die deutsche Mannschaft hat in den letzten Jahren sehr viel erreicht, die englische nicht.



Deutsche Athletik beim London-Yards-Hürdenlauf.

## Neues vom Huns-Rennen.

Das dem glatten Verlauf der Targa-Rennen und dem großen Preis von Marzotto hat die italienische Rennbahn Huns-Rennen sehr viel in der Vergangenheit abgegeben. Die Rennen sind sehr interessant und werden von vielen Zuschauern verfolgt.

## Heute Abend Fußball.

Der ausgedehnte Zuschauerfluß der Sportler. — Freitag, 2. Juni, 8.30 Uhr. — Sonntag, 4. Juni, 10.30 Uhr. — Sonntag, 4. Juni, 10.30 Uhr. — Sonntag, 4. Juni, 10.30 Uhr.

## Training am Donnerstag und Freitag.

Die Liste der europäischen Autorennfahrer ist ununterbrochen wachsend. Die Rennen sind sehr interessant und werden von vielen Zuschauern verfolgt.

## Angarische Fußballer in Deutschland.

Die Fußballer des FC. III. Bezirk Budapest tritt heute Mai eine längere Weltreise durch Deutschland an. Die Spiele werden sehr interessant sein.

## Nach Vorbereitungen.

Das die ausländischen Gegner unserer Hürdenläufer die besten sind, ist ein sehr interessantes Ereignis. Die Rennen sind sehr interessant und werden von vielen Zuschauern verfolgt.

## Tobig von Meißner auf Pfahle.

Die deutsche Mannschaft bezieht heute auf Pfahle. Die Spiele werden sehr interessant sein.

## Fußball der Kreisligaen.

Die Ergebnisse der Fußballspiele der Kreisligaen sind sehr interessant. Die Spiele werden sehr interessant sein.

## Ergebnisse.

Die Ergebnisse der Fußballspiele sind sehr interessant. Die Spiele werden sehr interessant sein.

## Wahlwettbewerb bei Halle 02.

Der Schwimmwettbewerb bei Halle 02 wird am Sonntag, 27. Mai, stattfinden. Die Spiele werden sehr interessant sein.

## Reisebericht nach Australien.

Die Reise nach Australien war sehr interessant. Die Spiele werden sehr interessant sein.

## Jeau Station in Port Darwin eintrifft.

Die Jeau Station in Port Darwin ist angekommen. Die Spiele werden sehr interessant sein.

Freier-Rudermannschaften. Männer: Wettbewerb 1904. Frauen: Wettbewerb 1904. Ergebnisse der Wettbewerbe.

## Rund um die Stadt 'er Warte.

Wartes, Halle, geht als Sieger hervor. Die Spiele werden sehr interessant sein.

## Amliches aus dem Saalekreis.

Die Amlichen aus dem Saalekreis sind sehr interessant. Die Spiele werden sehr interessant sein.

## Amliches aus dem Saalekreis.

Die Amlichen aus dem Saalekreis sind sehr interessant. Die Spiele werden sehr interessant sein.

## Amliches aus dem Saalekreis.

Die Amlichen aus dem Saalekreis sind sehr interessant. Die Spiele werden sehr interessant sein.

## Amliches aus dem Saalekreis.

Die Amlichen aus dem Saalekreis sind sehr interessant. Die Spiele werden sehr interessant sein.





Galles neue Polizeireviere.

Mit dem 1. Juni 1934 wird die bisherige...

- 1. Polizeirevier (Polizeipräsidium, innerer Stadtkreis)...

5. Polizeirevier (Reichstraße 128): Siebent...

6. Polizeirevier (Gr. Brunnenstraße 3): Saale ein...

7. Polizeirevier (Verdenstraße 14): Saalgraben ein...

Bestämpfung des Frauentreibens. Ein, um die...

Obwohl die neue Einrichtung noch keine drei Monate...

Öffentliche Veranstaltungen.

Volksharmonie. Es ist schon gelungen, für das...

Werks-, Luft- und Feuerfährdungen der Wagnerschokoladenwerke...

Am vergangenen Sonnabend rief der Betriebsführer...

Kinderreiche Mütter werden geehrt.

Mit Anlaß des fünfzigsten Mutter- und Kinntages...

Bestämpfung des Frauentreibens.

Veranstaltung des Stadtgesundheitsamtes. Am Februar...

Familien-Nachrichten

Das Deutsche Rote Kreuz betrauert den Tod des Geheimen Konsistorialrates Professor D.D.h.c. Ernst von Dobschütz...

Käte Wilhelm Hans Reißmann geben ihre Verlobung bekannt...

Hermann Schulze Für die liebevolle Anteilnahme beim Heimgang...

Die größte Auswahl in hochmodernen, eleganten und praktischen Strickkleidern...

H. Schnee Nachfolger Halle (Saale) Große Steinstr. 84 - Brüdertstr. 2

familien-Drucksachen werden schnell und sauber angefertigt Otto Hendel-Druckerei

Bestellweise

Geben Sie mir die „Mitteldeutsche/Saale-Zeitung“ in der letzten Woche...

Riesen-Würstchen nur 10 Pf. Diese Woche billiger! Allerfeinste zarte Klasser Koteletten 74 Pf.

Drahtzähne Sieb- und alle Drahtwaren liefert wie immer preiswert Hallesche Drahtweberei C. H. Helland

Immer daran denken daß Kleinanzeigen in der großen Zeitung „Mitteldeutsche/Saale-Zeitung“...

MARSTADT meldet für Donnerstag Freitag Sonnabend Reste aus den in Frage kommenden Abteilungen zu den bekannt niedrigen Preisen!

Anzeigen in der „Saale-Zeitung“ schaffen Umsatz! Obsiverpachtungen.

Obsiverkauf Der diesjährige Obsthandel der Nittergüter...

Obsiverpachtungen Der diesjährige Obsthandel der Nittergüter...

Anzeigen in der S.-Z. haben Erfolg



Die vier Wirtstochter

Die vier Wirtstochter  
Erläuterung von Max G.

Der Ochsenwirt in Mischhausen hatte nicht nur ein schönes und gepflegtes Anwesen, hatte nicht nur einen schönen Hagen Geld auf der Bräustelle, er hatte außerdem vier Töchter. Eine war die älteste, die andere...

knügel bei Vorbestimmung und rief in einem fort: 'Ich will keinen Mann... ich will keinen Mann...'

Die Schreckensburg in der Sloboda

Vor 350 Jahren starb Jwan der Schreckliche / Eine schicksalsschwere Periode der russischen Geschichte

Als also sprach der Zar, der Gewaltame: 'Ihr meine Fürken, Ihr meine Weiber!'

Wierzehn Tage darauf wurde die Hochzeit der Zwillingstochter in aller Freude gefeiert. Nur die drei lebigen Schwägerinnen sahen an der Hochzeitsfeier neben ihrer Verlobten mit trauriger...

Vaterländische Gedenktafe

Bergelt die große deutsche Vergangenheit nicht!

1848: Otto Bismarck, der bahnbrechende Führer der Blutgerichts, in Anklam geboren. 1880: Leopold von Ranke in Berlin gestorben.

Das. Dazu wurden Beine aus der ganzen Welt geliefert. Inpremenen, Rheinwein und Muskateller, verschiedene Sorten Wein und Branntwein aus Kirchen, Wäschler und Kaufleuten. Die Diener wuschelten die Gewänder und traten jetzt in reich besticktem...

Es ist am Abend eines der großen Gedenktafeln in Moskau. Auf dem rechten Flügelmitt der Wand ein mirreses Durch-

und die acht Hände flogen aus dem Wasser. 'Wer, glaubst du, lieber Vater, war nur die glückliche Siegerin? Du meinst die Königin. Und wie müßt ich das begründen? Du wirst mir antworten: Die Königin, denn sie ist noch am feisch-

Zeit geflohen! ... Vielleicht die Älteste, denn sie hat am längsten warten müssen, sie scheint sich am meisten nach Ehe. Ihre Schwestern wußten ihre Hände am ehesten trocken lassen. ... Auch geschied. Nun, wer meinst Du?

Das Edelste was wir besitzen, haben wir nicht von uns selbst; unser Verstand mit seinen Kräften, die Form, in welcher wir denken, handeln und sind, ist auf uns herab-

Die Blonde Lore

Roman von Paul Hain

4. Fortsetzung. IV. Kapitel. Nach dem Abendessen, das auf der Veranda eingenommen wurde, machte der Referendar...

als Aufseher - oder was weiß ich - irgendwo da aber nach Dürrenstein, wo wir unsere Klischee haben. Einmal Morgen - na ja. Aber diese Ellisor ist ein des Teufels, nachdem ich ihr damals was von meinen Beziehungen vor-

'Also! War kein Kunststück. Wir haben vorhin schon eine nette Sahnpurte ab-

Sommer und so ein 'Badepublikum' konnte der Wirt gebrauchen. Der Baron Stettenheim und Referendar Gieseler...







# Warum ist sie eigentlich beliebt?

## Berühmtheit und Jäh-Sucht - Die Schönheit allein macht's nicht.

Welches junge Mädchen möchte nicht beliebt sein? Aber wieviel beachtet die Jugend den Fehler, zu denken: Beliebtheit ist etwas, was einem Menschen angeboren ist, man kann nichts dazu tun. Die Herren hingegen einem so, man wird Mittelpunkt des Kreises, wofür man kommt - und ist eine Gabe von Schönheit und Gesundheit. Aber das gerade ist es nicht.

Es läßt sich freilich nicht bestreiten, daß viele Menschen einen angeborenen Charakter besitzen, der sie liebenswerter macht, auch wenn ihre sonstigen Eigenschaften das nicht einmal zu rechtfertigen scheinen. Sie sind beliebt, ohne sich irgendwie darum bemühen zu müssen. Aber man kann sich auch beliebt machen. Das kann allerdings unter Umständen einen großen Einfluß von Bemühen erfordern, aber fast immer lohnt sich die Anstrengung. Allerdings muß ein Mensch, der die Zuneigung anderer Menschen erwerben will, an allererst an sich selber und an seiner eigenen Erziehung arbeiten. Es genügt nicht, daß er sich bei irgendeiner Gelegenheit einmal Mühe gibt, nett und liebenswürdig zu sein, sondern er muß sich wirklich in allen Lebenslagen so verhalten, daß andere

guten Seiten herauszufinden. Wir haben alle unsere Fehler und Unlieblichkeiten, aber wenn wir sie an dem übersehen lernen, dann werden die andere sie auch an uns nicht mehr sehen.

Man soll keineswegs seine eigene Persönlichkeit angeben, man kann ganz ruhig seine Ansicht äußern, aber man soll auch die Ansichten der anderen gelten lassen. Es ist etwas Wunderliches um die Duldsamkeit, und ein wenig mehr davon wäre uns allen zu wünschen. Denn wir haben es schon so oft gesehen: was wir heute für das unbedeutendste und Ertragswerteste halten, das erscheint uns oft schon morgen als belanglos und feinsinniges mehr winziger. Meinungen sind meist, daß der Mensch wenig wandelbar und eigentlich schon verfestigt ist. Es ist oft darüber geschrieben worden, ob ein beliebtes junges Mädchen unter allen Umständen glücklich sein wird. Und es hat Fälle gegeben, wo gesagt wurde: „Bräutigam ist sie beliebt und unheimlich, und eigentlich ist sie doch gar nicht hübsch, was die Leute nur so an ihr finden.“ In diesem Ausdruck liegt eine Erklärung, die für manches junge Mädchen von Bedeutung ist. Gewiss verleiht ein hübsches Mädchen einem manchen Vorteil, aber auf die Dauer liegt doch der Mensch, der Herzenswärme und Güte mitbringt. Allerdings soll das junge Mädchen sein Mehreres nicht vernachlässigen. Es soll bei

Körper so gut pflegen, wie es möglich ist. Zeit und adret soll das junge Mädchen anstreben und das ist auch bei einfacher Kleidung möglich.

### Die Hausapotheke.

Es muß vorhanden sein . . .

Herbalds-Watte und blutstillende Watte, auch ein Leinwandband kann man nicht verzichten, ebenso Kanthaidt-Belegblätter. — Radrianotropien bei Magenbeschwerden und Verdauungsstörungen, soweit sie noch nicht demänglich sind. Magenkrämpfe, 15 Tropfen auf einen Esslöffel Zucker. — Epsilonsäure-Fonere bei Schmerzen und Unschlüssen (Verfäulungen). Nur verdünnt zu verwenden! — Salmiakgeist bei Ohnmachten, Kopfschmerzen, verstopfter Nase, Schwindelanfällen. Intellektuelle werden benutzt. — Poffmannstropfen bei Brechreiz und Magenverkrümmungen. Umschlüge bei Kopfschmerzen. — Doppelfosphenatres Natron nach sehr fettem Essen. Bei Sodbrennen und auch Verdauungsbeschwerden.

65 000 Mütter werden verheiratet.

Im Rahmen ihrer geschätzten Aktion „Mutter und Kind“ will die R.F.D. in diesem Jahre über 65 000 Mütter und über 500 000 Kinder zum Erlösungsaufenthalt verheiraten. Ebenso viele sollen es sein, die der frühesten Betreuung unterliegen. 15 000 erlösungsbedürftige, erbgelungene deutsche Mütter sollen allein aus dem Erlös des leidenden Sammelabschlusses verheiratet werden.



Ausdrucksvolle Streifen in der Sommermode. Die schönen Muster des Seitenkrepps können nahezu auf alle Garnierungen verzichtet und brauchen nicht weiter als einen guten Sitz und allenfalls eine große Schleife gleichsam als Halsausschnitt. Dazu paßt ein ringsum aufgeschlagenes Bolero-Hütchen gut und als gemeinsame Hülle für mehrere leichte Kleider der dreiviertelange weiße Kaschamantel.

### Kleider machen Leute.

„Schon man selbst zur Welt. So ist es nicht zu meiden, ins Kleid, das sie verlangt, den äußeren Menschen zu kleiden“, läßt Moritz eine logarischen „Menschenfisch“ sprechen (im Jahre 1666).

„Wer sich abern kleidet, ist abern“, sagt Christian Dietrich Grabbe in seinem „Napoleon oder die Hundert Tage“ im Jahre 1801.

# Festkleider für den Sommerabend



Sommerliche Festkleider bestehen aus Taft oder Organdi, aus gestärktem Gazestoff oder bedruckter Seide. Sie haben eine sehr weibliche Linie und sind mit Rüschen und Volants anmutig und reizend. Ungedindert kann man große Schottenmuster wählen, die Schleife noch größer machen lassen und alles überschatten mit einem riesigen Hut, dessen großer Schwung zu Gartentänzen an Sommerabenden gehört.

Streublümchen trägt man gern und viel in den verschiedensten Aufmachungen. Die Farben wiederholen sich im Hutband, wenige Blüten schätzt man am Ausschnitt. Auch hierzu wieder ein großer Panama, der, mit schwarzem Lackband garniert, sehr jugendlich wirkt.

### Was ist die „Menschenfisch“ von einem Philosophen?

Was du denkst, ein weiser Mann trägt sich wie andere Leute.“

### Was ist die römische Erziehung?

„Du sehest eigene Art magst du essen, aber nach der anderen Seite Art mußt du dich kleiden.“

### Was ist die römische Erziehung?

„Du sehest eigene Art magst du essen, aber nach der anderen Seite Art mußt du dich kleiden.“

### Was ist die römische Erziehung?

„Du sehest eigene Art magst du essen, aber nach der anderen Seite Art mußt du dich kleiden.“

### Schreiblustige und schreibfaule Frauen

Dem Mann fällt es im allgemeinen nicht schwer, einen Brief zu schreiben; doch er tut dies gewöhnlich ohne Eile. Die Frauen hingegen kann man in Schreiblustige und schreibfaule einteilen. Die ersten sind diejenigen, die ihren Briefen einen gewissen Teil von Frauen. Die meisten angenehmer erscheinen als die anderen, obwohl sie es in der Regel nicht immer bewenden. Die schreibfaulen Frauen; dagegen ist die Zahl der schreibfaulen Frauen über alle Maßen groß!

mit Stillschweigen übergegangen sieht. Doch wie geliebt auch die schreibfaule Frauen. Diese können dem Mann unter Umständen ebenfalls auf die Nerven fallen. Doch haben diese Frauen den großen Vorteil, daß man sie nicht der Intellektualität, des mangelnden Tastes oder abstrakter Kränklichkeit anklagen kann. Sie sind in der Regel sehr hübsch, und das ist eine Frau im Briefschreiben nicht allzu nachlässig sein darf, wenn sie auf Erhaltung ihrer Person Wert legt.

### Frauen sollten . . .

sofort mit dem Du umgehen, im Streit nur solche Mittel wählen, die ihrer würdig sind, ihrem Manne keine Wurmörter machen, wenn ihm gelegentlich etwas mißfällt, sondern ihm stets beim Weiterkommen helfen und aufpassen, wenn sie ihren Mann etwas fragen, richtig fragen, nicht ihrem Manne ständig mißtrauen, wenn er sie einmal getäuscht hat, das verschweigen, was ihnen ihr Mann anvertraut hat, an ihrem Manne auch gelegentlich das Selbstverständliche anerkennen.

### Männer sollten . . . nicht

verlangen, daß ihre Frau ihnen gefälliger ist als es selbst sind, nicht immer zehn Meter voraussehen, wenn sie mit ihrer Frau in Streit geraten, nicht unbedingt Zeitung lesen, wenn sie erwarten, daß ihre Frau ein paar Minuten gemüßigtes Zusammenstehen müßigt, nicht Stundenlang über eine Sache ungeduldet sein, die mit ein paar kurzen treffenden Worten viel erfolgreicher abgetan sein kann, nicht nur für andere Frauen Mißbilligkeit haben, sondern gerade für ihre eigene, nicht nur von ihrer eigenen Arbeit sprechen, sondern auch die Arbeit ihrer Frau beachten und hochschätzen.

### Kleider für junge Mädchen



Die Sommersaison bietet für das junge Mädchen eine Riesenauswahl karierter Stoffe. Eine weiße Bluse mit Bubikragen ergänzt es, und der breite Lacklederriemen betont die schmale Taille. Für festlichere Gelegenheiten dürfte es Taft oder Foulard sein, vielleicht gepunktet, mit losem, am Hals zusammengeknöpften Jackchen. Ein breiter Blusenragen fällt darüber, recht mit Falbeln, Säumchen oder Plissee ausgezigt. Und für den Hochsommer sieht man im marinenblauen Blauweiß am hübschesten aus — weißes Kleid mit Matrosenragen und aufgesetzten Taschen und blauer dreiviertel langer Mantel.

### Reine Uniformierung der Frauen.

In den Veröffentlichungen der Deutschen Arbeitsfront schreibt Dr. Marga Gurnitz: Uniformierung der Frau werde von der nationalsozialistischen Bewegung nicht erstrebt. Wo die Frau durch ihren Beruf mit Arbeitsameridionen aufzunehmen wird, trage sie vielfach zum Zeichen des Gemeinheitswillens und der Heberbrüderlichkeit solcher Gegenstände die Gleichheitstracht. Die Frauen aber, in ihrem Privatleben mache auch sie Gebrauch von der Vielfältigkeit der Kleidung, die dazu beiträgt, jeder Frau den eigenen kleidbaren Stil zu ermöglichen, so daß das deutsche Volk sich freuen könne, der in der Welt ein Mann mit der deutsche Frauen sich kleiden.

Wenn man Ihnen Blumen mitbringt, meine Damen, lassen Sie sie nicht nach dem üblichen Daranreichen und dem „Ach wie herrlich“ liegen, auf dem Tisch vor Ihnen ohne zu rühren zu liegen, bis Ihr Gesicht sich verabschiedet. Sie können keine Zeitspende machen, die Sie nicht für den Mann, der Sie mit Blumen erfreuen möchte, als Ihre Person annehmen und Sie in Wasser zu stellen, so entzündlichen Sie sich lieber auf einen Augenblick bei Ihrem Wohl, um Ihnen Blumen Wasser zu geben. Man wird Ihnen das niemals überlassen, denn die Fürsorge und Aufmerksamkeit, die Sie den Blumen erzeigen, wird der Besucher unwillkürlich auch als Ihre Person annehmen.

### Der Weg der Kirche zu den Müttern

#### Evangelischer Freieinigung in Berlin.

Wolfgang ist nicht ohne Volkseinstellung möglich, und Volkseinstellung ist unbedingt eine Bedingung zu den Müttern. Der Weg zu dieser großen gemeinsamen Aufgabe beherrschte alle Ausrichtungen auf dem diesjährigen evangelischen Freieinigungstag, der den Auftakt bildete für die folgenden Beratungen. Seine Zielsetzung lag bei der Freieinigung „Mutter und Kind“ am 16. und 17. Mai 1934. Nach einem Grußwort der Reichsregierung trug Professor Dr. Schömann, Leiter der Deutschen Erbkinder, Präsident der Inneren Mission, Professor Dr. Schömann, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütterdiensthelferinnen Dr. Hopfisch und Fraulein Engel aus Baden und Thüringen. — Das Schlusswort nahm der Beauftragte des Reichsministeriums für Frauenarbeit, Frau von Gorne, Geschäftsführer der E.V. Frauenvereine; Frau von Gorne, Leiterin des E.V. Frauenvereins; Schwester Auguste Wobmann, Führerin der deutschen Volkseinstellung; die evangelischen Mütter





Berliner Börse

Berlin, 23. Mai. Die Börse war heute sehr still. Die Grundmineralien...

Bank-Aktien table with columns for bank names and prices.

Deutsche Aktien table with columns for company names and prices.

Leipzig-Börse table with columns for company names and prices.

Leipzig-Börse, 23. Mai 1934. Allg. Deutsche Credit-A...

Deutsche Aktien

Table of German stocks including Deutsche Werbest., Allg. Elek. u. B., etc.

Industrie-Aktien

Table of industrial stocks including Accum.-Fabr., Adler-Portl., etc.

Goldpapiere

Table of gold certificates including Pr. Fährd., G. 41 Pr. Em., etc.

Verkehrs-Aktien

Table of transport stocks including A. G. I. Verk., A. G. I. Verk., etc.

Berliner amtl. Devisenkurse

Table of official exchange rates for Berlin.

Bank-Aktien

Table of bank stocks including Allg. Deutsche Credit-A., Dresdner Bank, etc.

Deutsche Aktien

Table of German stocks including Deutsche Werbest., Allg. Elek. u. B., etc.

Industrie-Aktien

Table of industrial stocks including Accum.-Fabr., Adler-Portl., etc.

Goldpapiere

Table of gold certificates including Pr. Fährd., G. 41 Pr. Em., etc.

Verkehrs-Aktien

Table of transport stocks including A. G. I. Verk., A. G. I. Verk., etc.

Kleine Anzeigen

Small advertisements and notices, including 'Kleine Anzeigen' and 'Wohnzimmer'.

Small advertisements and notices, including 'Kleine Anzeigen' and 'Wohnzimmer'.

Kleinförmige

Advertisement for Kleinförmige, mentioning modern living and furniture.

Offene Stellen

Advertisement for Offene Stellen, listing various job openings.

Bezirksvertreter

Advertisement for Bezirksvertreter, mentioning a natural health product.

Arbeits

Advertisement for Arbeits, listing job opportunities.

Trainer

Advertisement for Trainer, mentioning a horse training facility.

Gehirnjüher

Advertisement for Gehirnjüher, mentioning a medical or health product.

Züchtigen

Advertisement for Züchtigen, mentioning a breeding or training facility.

KLEIN-CONTINENTAL

Advertisement for KLEIN-CONTINENTAL, mentioning a clothing or textile brand.

Fernfahrer

Advertisement for Fernfahrer, mentioning a long-distance travel service.

Bäckerlehr.

Advertisement for Bäckerlehr., mentioning a bakery training program.

Verkäuflich

Advertisement for Verkäuflich, mentioning a product for sale.

Hausmädchen

Advertisement for Hausmädchen, mentioning domestic help services.

Grüßliche

Advertisement for Grüßliche, mentioning a greeting or message service.

Mädchen

Advertisement for Mädchen, mentioning a young woman or girl.

Mädchen

Advertisement for Mädchen, mentioning a young woman or girl.

Mädchen

Advertisement for Mädchen, mentioning a young woman or girl.

Hausmädchen

Advertisement for Hausmädchen, mentioning domestic help services.

Stellengesuche

Advertisement for Stellengesuche, mentioning job seekers.

Schmiedelehr

Advertisement for Schmiedelehr, mentioning a blacksmith training program.

Fräulein

Advertisement for Fräulein, mentioning a young woman.

Mädchen

Advertisement for Mädchen, mentioning a young woman or girl.

Mädchen

Advertisement for Mädchen, mentioning a young woman or girl.

Mädchen

Advertisement for Mädchen, mentioning a young woman or girl.

Mädchen

Advertisement for Mädchen, mentioning a young woman or girl.

Wohnzimmer

Advertisement for Wohnzimmer, mentioning a living room or apartment.

Möbelwerk

Advertisement for Möbelwerk, mentioning a furniture store.

23jähriges

Advertisement for 23jähriges, mentioning a 23-year-old person.

Adnen

Advertisement for Adnen, mentioning a person or service.

Adnen

Advertisement for Adnen, mentioning a person or service.

Adnen

Advertisement for Adnen, mentioning a person or service.

Adnen

Advertisement for Adnen, mentioning a person or service.

Adnen

Advertisement for Adnen, mentioning a person or service.

Mietgesuche

Advertisement for Mietgesuche, mentioning a rental search.

Garage und

Advertisement for Garage und, mentioning a garage or parking space.

Zu verkaufen

Advertisement for Zu verkaufen, mentioning items for sale.

Wohnung

Advertisement for Wohnung, mentioning an apartment.

Wohnung

Advertisement for Wohnung, mentioning an apartment.

Wohnung

Advertisement for Wohnung, mentioning an apartment.

Wohnung

Advertisement for Wohnung, mentioning an apartment.

Wohnung

Advertisement for Wohnung, mentioning an apartment.

Eisschränke

Advertisement for Eisschränke, mentioning refrigerators.

Miet-Wohnhaus

Advertisement for Miet-Wohnhaus, mentioning a rental house.

Gartergrundstück

Advertisement for Gartergrundstück, mentioning a garden plot.

Inkaltations-

Advertisement for Inkaltations-, mentioning a cold treatment service.

Handwerker

Advertisement for Handwerker, mentioning a craftsman or tradesman.

Liebesesche

Advertisement for Liebesesche, mentioning a love letter or message.

Einfamilien-

Advertisement for Einfamilien-, mentioning a single-family house.

Bäckerei

Advertisement for Bäckerei, mentioning a bakery.

Neuhaus

Advertisement for Neuhaus, mentioning a new house or building.

